

# Gemeinsame Kinderbetreuung von Mariapfarr und Mauterndorf

Die „Sommerbetreuung MaMa“ wird aktuell auf Schiene gebracht. Landesrätin Andrea Klambauer – zuständig für das Ressort Kinderbetreuung – war für einen Lokalausweis zu Besuch im Lungau.

**Lungau.** Strahlende Gesichter, fröhliche Lieder, Platz zum Entfalten. Landesrätin Andrea Klambauer (NEOS) besuchte am Donnerstag zwei Kinderbetreuungseinrichtungen im Lungau und betonte: „Gemeindeübergreifendes Zusammenarbeiten in diesem Bereich ist der Schlüssel zu qualitativer und leistbarer Betreuung. Das wiederum führt zu fairen Bildungschancen. Im Lungau ist man auf einem guten Weg“, sagt Klambauer.

Das „über den Kirchturm hinaus denken“ rennt bei Bürgermeister Herbert Eßl in Mauterndorf offene Türen ein. „Gestern wurde mit der Gemeinde Mariapfarr eine Einigung über eine gemeinsame Kinder- und Nachmittagsbetreuung im Sommer erzielt. Sie wird abwechselnd in den beiden Gemeinden stattfinden, derzeit wird die genaue Bedarfserhebung gemacht“, unterstreichen Eßl und sein Amtskollege Andreas Kaiser aus Mariapfarr.

Einen Namen hat das gemeinsame Projekt auch schon: „Sommerbetreuung MaMa“: „Ich sehe die Kinderbetreuung genauso wie die Seniorenbetreuung als Pflicht der Gemeinde, die Kür ist dann die Qualität. Das Team unter der Leitung von Hillary Premm garantiert das, und auch jenes rund um Astrid Schreilechner in Mariapfarr bürgt für Top-Standards“, sagt Herbert Eßl.



Die Kinder des Kindergartens Mauterndorf mit Leiterin Hillary Premm, Landesrätin Andrea Klambauer, Reinhard Radebner (Leiter der Arbeitsgruppe Kinderbetreuung im Regionalverband Lungau) sowie Bürgermeister Herbert Eßl (r.).

BILD: LAND SALZBURG/MELANIE HUTTER

Innovative Wege geht auch die Tagesbetreuung Arche Noah in St. Michael. „Wir haben hier fast 80 Kinder, unsere Zielgruppe ist zwischen einem und 14 Jahren alt. Es gibt eine Krabbelgruppe, Kindergarten sowie einen Hort, also eine alterserweiterte Tagesbetreuung“, sagt Leiterin Maria Höller-Jäger.

Geschlossen ist das Haus nur eine Woche in den Sommerferien, die Öffnungszeiten am Nachmittag passen sich den Bedürfnissen der Eltern an. „Möglichst flexibel, im Sinne unserer Kun-

den, das ist unser Ziel. Unsere bis zu 20 Betreuerinnen haben daher auch die verschiedensten Ausbildungen, von der Lehrerin über Kindergartenpädagogin bis hin zur Sprachförderin. Und mir ist es ganz besonders wichtig, dass die Aspekte Bewegung, Natur, Ernährung und gegenseitige Wertschätzung tagtäglich gelebt werden. Kurz: Wir waren vor 24 Jahren Pioniere bei der Ganztagesbetreuung und wollen es bleiben“, sagt Höller-Jäger.

Der größte Wunsch der Pädagoginnen sei eine Senkung des

Betreuungsschlüssel im Kindergarten, dem die dafür zuständige Landesrätin nachkommen möchte. „Ich arbeite in Absprache mit dem Gemeindeverband an einem neuen Fördersystem, besseren Betreuungsschlüssel und einer Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit. Wichtig ist auch ein weiterer Ausbau der Einrichtungen, um eine flächendeckende, hochqualifizierte Kinderbetreuung, die dem Bedarf der Kleinen und Eltern gerecht wird, zu garantieren“, sagt Klambauer.

## Daten und Fakten zur Kinderbetreuung im Lungau

**712 Kinder** – unter Dreijährige bis unter 15-Jährige – werden in 26 Einrichtungen betreut.

Institutionelle Einrichtungen: Im Durchschnitt kommen maximal 7,3 Kinder auf eine Betreuungsperson. In den Krabbelgruppen sind es 3,5 Kinder pro

Betreuungsperson, in den Kindergärten 8,8 Kinder. Und bei den alterserweiterten Gruppen betreut eine Person statistisch gesehen 5,8 Kinder. Nicht-institutionelle Einrichtungen: Hier kommen bei den Tageseltern 4,5 Kinder auf eine Betreuungsperson.